

Flugzeugentführung DC-8 SwissairSitzung des Bundesrates vom 6. September 1970/2130 Uhr

Der Bundesrat tritt um 21 Uhr 30 unter dem Vorsitz von Herrn Bundespräsident Tschudi zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass am frühen Nachmittag eine Swissair-Maschine, die unterwegs von Zürich nach New York war, auf dem Flug über Frankreich von Mitgliedern der Volksfront für die Befreiung Palästinas nach dem Vorderen Orient entführt worden ist. Nach mehrstündigem Bangen war zu erfahren, dass die Maschine in Zerqa in Jordanien niedergegangen sei, ohne dass Passagiere oder Besatzung Schaden genommen hätten. Nach dem gleichen kleinen Militärflugplatz in der Nähe von Amman wurde am gleichen Nachmittag eine TWA-Maschine, und zwar ebenfalls durch Mitglieder der Volksfront für die Befreiung Palästinas, entführt. Die Entführung einer Israelischen El-Al-Maschine misslang, wobei es über England zu einer Schiesserei kam; die Entführer - ein Mann und eine Frau palästinensischer Herkunft - wurden überwältigt. (Wie später bekannt wurde, ist der Mann den Verletzungen erlegen.) Schliesslich wurde, immer am gleichen Nachmittag, ein Jumbo-Jet der Panam nach Kairo entführt, wo er kurz nach dem Aussteigen der Passagiere von den Entführern, die inzwischen von den ägyptischen Behörden verhaftet worden sind, in die Luft gesprengt und in Brand gesteckt wurde. - Da im Verlaufe des Nachmittags wohl sukzessive Meldungen über die Entführungen eintrafen, über deren Hintergründe und vor allem über die Forderungen der Volksfront für die Befreiung Palästinas aber nichts bekannt war, drängte sich eine Sitzung des Bundesrates nicht ohne weiteres auf. Alle telephonisch erreichbaren Mitglieder des Bundesrates waren von den Vorfällen informiert worden. In den Abendstunden ist nun aber bekannt geworden, dass bald mit Forderungen der Volksfront für die Befreiung Palästinas zu rechnen ist, wobei die drei Attentäter von Kloten eine Rolle spielen dürften, so dass doch eine Sitzung des Bundesrates angezeigt erscheint. Auf eine Einladung von Bundesrat Graber, der noch in Savigny weilt - dort aber durch den Informationsdienst der Bundeskanzlei fortlaufend über die neuesten Meldungen unterrichtet worden ist - wurde mit Rücksicht auf die kurze Einberufungszeit verzichtet. Desgleichen wurde Herr Gnägi, der noch im Erholungsurlaub ist, nicht eingeladen. Hingegen wurde die Bundeskanzlei beauftragt, Herrn Generalsekretär Micheli vom EPD, Herrn Direktor Guldimann vom Luftamt und den Bundesanwalt oder den Chef der Bundespolizei zu den Verhandlungen des Bundesrates einzuladen (Herr Dr. Amstein).

- 2 -

In der folgenden ersten Aussprache über diese Luftzeugentführungen wird darauf hingewiesen, dass der in den letzten Tagen noch umkämpfte Flugplatz von Zerqa, wo die entführte Swissair-Maschine niedergegangen ist, eventuell in der Gewalt der irakischen Truppen steht. Besondere Besorgnis macht aber das Ausmass der Entführungen, die offenbar koordiniert waren und hinter denen unter Umständen nicht allein das Begehren um die Freilassung der drei Attentäter von Kloten steht. Es wird aber festgestellt, dass bis zur Stunde weder über einen Radiosender, noch über das Rote Kreuz, noch über eine Schweizerische Botschaft ein Begehren um die Auslieferung der drei Häftlinge eingegangen ist. Nach den Drohungen, von denen man in der letzten Zeit Kenntnis erhielt, unterliegt es aber keinem Zweifel, dass Forderungen dieser Art eingehen werden.

Es wird beschlossen:

- a) Durch den Bundeskanzler (vor der Presse) der Entrüstung des Bundesrates über die schweren Anschläge gegen die Luftfahrt Ausdruck geben zu lassen;
- b) Der schweizerische Botschafter in Beirut, der unser Land auch in Amman vertritt, ist sofort auf seinen Posten zurückzuschicken (Anwesenheit in Bern wegen der Botschafterkonferenz);
- c) Mit dem Regierungsrat des Kantons Zürich und - in der Regel über das Luftamt - mit der Direktion der Swissair in engster Fühlung zu bleiben.

15.9.1970 Br/Ba

BUNDESKANZLEI